

Final Report – ERASMUS

In der Universität von Valladolid

Gastinstitut und Arbeitsumfeld: Das Praktikum wurde zwischen Anfang September und Ende Februar an der Universität Valladolid durchgeführt, die eine der führenden Universitäten im Bereich der Forstwirtschaft ist. Sie verfügt über nationale und internationale Projekte und ist die älteste Universität Spaniens, gegründet im 13. Jahrhundert. Der Hauptteil des Praktikums wurde am Campus de la Yutera in Palencia absolviert, wo ein Forschungsteam unter der Leitung von Professor Pablo Pinto Martini ansässig ist. Das Team bestand aus einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin und zwei weiteren Praktikanten und mir. Die für unsere Projekte erforderlichen Laborarbeiten wurden in Zusammenarbeit mit IDForest durchgeführt. IDForest ist ein lokales Institut für Pilzbiotechnologie, das sich auf Mykologie, insbesondere Mykorrhiza und essbare Pilze wie den schwarzen Trüffel, spezialisiert hat. Das Institut bietet unter anderem Beratung für Weinbauern an.

Das Praktikum: Die Universität hat ein internationales Service, welches internationale Mitarbeitende, Praktikant*innen und Studierende, zu ihrer Anreise und Wohnungssuche berät. Insbesondere bei der Wohnungssuche erweist sich dieses Angebot als sehr hilfreich. Darüber hinaus veranstaltet die Universität zu Beginn jedes Semesters einen International Welcome Day. Um als Praktikant*in eine Einladung zu erhalten, sollte man, proaktiv auf die Universität zuzugehen und nachzufragen. Der Welcome Day bietet die Möglichkeit, das ESN-Netzwerk von Valladolid kennenzulernen, das zahlreiche Angebote und Veranstaltungen für Erasmus Teilnehmer anbietet.

Die Einweisung an meinem neuen Arbeitsplatz erfolgte durch meinen Betreuer, Professor P. M. n P. Im Rahmen dessen wurde mir ein Platz im Büro zugewiesen und wir besprachen die aktuellen Projekte sowie meine zukünftigen Aufgaben. Unterstützt durch P. entschied ich mich, ein eigenes Projekt zu entwickeln. In den ersten drei Monaten war es mir noch erlaubt, meinen Schwerpunkt erneut zu verschieben, sollte er nicht mit meinen Erwartungen übereinstimmen. Von meinen Kollegen im Büro wurde ich sehr herzlich aufgenommen und erhielt eine umfassende Einführung in den Universitätsalltag.

Meine Aufgaben waren sehr vielfältig und haben mir einen umfassenden Einblick in verschiedene Bereiche ermöglicht. Meine Hauptaufgabe bestand darin, mein Projekt voranzutreiben. Dies umfasste die Durchführung einer literarischen Recherche, die Entwicklung einer Projektmethodik und das

Aufnahmen von Proben im Feld. Diese wurden anschließend in einem Labor ausgewertet und analysiert. Am Ende habe ich ein wissenschaftliches Papier über die Ergebnisse verfasst, das von der Universität veröffentlicht wird. Zudem habe ich das Projekt im Rahmen des "Young Forest Researchers Congress 2025" in einem Vortrag und mit einem eigens entwickelten Poster vorgestellt. Während des ganzen Prozesses wurde ich vom Forschungsteam unterstützt.

Insgesamt hat mich dieser Teil des Praktikums dazu ausgebildet, ein eigenes Forschungsprojekt zu konzipieren, durchzuführen, zu veröffentlichen und öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Zudem habe ich gelernt, wie man im Bereich Landschaftsmanagement die Präsenz von essbaren Pilzen stärken kann.

Andere Tätigkeiten während meines Praktikums waren das Arbeiten im Biotechnologie Labor IDForest, hier habe ich unter anderem bei der weiter Verarbeitung von frisch geernteten schwarzen Trüffeln geholfen. Darüber hinaus habe ich an DNA-Sequenzierungen und der Extraktion von Pilzproben teilgenommen. Diese Tätigkeiten haben mir einen detaillierten Einblick in die Arbeit eines Labors ermöglicht.

Zusätzlich habe ich an verschiedenen Fortbildungen und Exkursionen zum Thema Wald und Umwelt teilgenommen. Zum Beispiel gab es Exkursionen zu den Themen Erlen Rückgang und Untersuchung von *Oomycten*, Esskastanienkrebs und sein Management und angewendeten Waldbrandmanagement.

Bewertung des Praktikums: Mein Praktikum war insgesamt eine sehr lehrreiche und bereichernde Erfahrung, die mich sehr gut auf eine Karriere in der Wald- und Umweltforschung vorbereitet hat. Ich konnte nicht nur meine praktischen Fähigkeiten erweitern, sondern auch wertvolle Einblicke in wissenschaftliche Arbeiten, Schreiben und Präsentieren, sowie Forschungstechniken gewinnen.

Ein weiterer großer Vorteil des Praktikums war das Knüpfen von Kontakten, viele davon mit anderen internationalen Mitarbeitern und Studenten. Der Austausch mit Fachleuten und Praktikanten hat mir nicht nur neue Perspektiven eröffnet, sondern könnte auch für meine spätere berufliche Laufbahn von Bedeutung sein. Außerdem konnte ich Erfahrungen im Bereich der Wissensvermittlung sammeln, die mir sicherlich in meiner weiteren akademischen oder beruflichen Laufbahn von Nutzen sein werden, auch sollte ich nicht weiter im Bereich der Forschung arbeiten.

Die Betreuung während des Praktikums war hervorragend. Mein Betreuer nahm sich viel Zeit, um mir die Abläufe und Inhalte näher zu bringen und unterstützte mich aktiv dabei, das Beste aus meiner Zeit zu machen. Dadurch war mein Praktikum sehr produktiv und angenehm. Das Arbeitspensum war im Großen und Ganzen gut, ab und zu wenn Deadlines anstanden, wurde es sehr hoch (von 9 bis 7 im

Büro). Aber dies kam nur drei oder vier Mal vor. Und ich denke auch diese Herausforderung war eine gute Erfahrung für meine weitere Karriere.

Insgesamt hat mir das Praktikum wertvolle berufliche und persönliche Erfahrungen gebracht. Ich konnte viel Neues lernen, meine Kompetenzen erweitern und Kontakte mit sehr interessanten Personen knüpfen. Mein Praktikumsbetreuer hat mir in Spanien viele Türen geöffnet und sehr tolle Erfahrungen ermöglicht. Mein Praktikum empfehle ich auf jeden Fall weiter.

P.S. für am Praktikum Interessierte: Man muss kein Spanisch können für das Praktikum, die Arbeitssprache ist Englisch und es gibt viele internationale Mitarbeiter, aber es lohnt sich auf jeden Fall zumindest spanische Grundkenntnisse zu haben. Als Referenz, ich hatte ein Spanisch Niveau von A1, als ich gekommen bin.

Plus meine Praktikumsstelle ist zwar bei der Universität von Valladolid aber das Praktikum selbst war in Palencia. Und die Lebensunterhaltskosten in Palencia liegen etwas unter den spanischen Durchschnitt.